

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

Nachschrift von N.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Nachschrift von N.

Der Buchhändler,
dem, das Schickal seines Manuscripts zu wissen, un-
geduldigen Autor,

S. P. D.

Wisse, mein Lieber! daß die Geduld eine köstliche
Tugend ist, und die insbesondere einem Autor überaus
wohl anstehet. Ich ermahne dich daher, alles zu ver-
gessen, was du im Sinne hast, denn du mußt mir
unverzüglich Manuscript zu den Briefen über die Lite-
ratur schicken! Müßigen ist hart, aber es gehört zur
besten Welt, daß die Buchhändler befehlen, und die
Autoren sein gehorsam sind. Du wirst sagen, das
ist grob. Wisse aber mein Geliebter, daß allhier in
Berlin zwischen zween weisen Köpfen ein grünlicher
Streit ist, ob man an seinen Freund oder auch ans
Publicum grob schreiben dürfe. Oder vielmehr,
wisse nichts. Denn ich erkläre Dir nichts, damit
deine Geduld desto besser gelübet werde.

Du zürnest mir, daß ich Dir des Rousseau
Lettres de la Montagne und des Voltaire Dictionnaire
philosophique nicht zugesendet habe? Wie konnte ich
mir denn vorstellen, daß ein Nintelnischer Professor,
der auf die symbolischen Bücher geschworen hat, sol-

che scandaleuse Sachen lesen wollte. O Thoma! wie viel besser wäre es, wenn Du anstatt der neuern Ungläubigen, lieber die ältern Gläubigen, den Calovium, den Hülsemannum, den Dannhauerum, den Deutschmannum, den Dorscheum, zu lesen verlangtest! Bist Du aber ja mit der Sucht nach neuen Büchern angesteckt, so lies BÜCHERVERZEICHNISSE, und verschreib, was Du verlangst. Sonst, wenn Du dich darauf verlässest, daß ich Dir ungefordert Neuigkeiten senden soll, so kömtest Du, gleichwie Lichtwehrs rändiger Hund, wie ein Abbt bedienet wurde, von Deinem Buchhändler, wie ein rändiger Hund bedienet werden.

Und nun sage an, wer ist der Brotdieb, der von Dir sechs Bände übersetzt verlangt? Welche Frechheit!

Zuletzt; Lebe wohl, und liebe mich, mein Geliebter. Wäre es möglich, so sagte ich Dir noch später, daß dein sämtliches Manuscript richtig eingelaufen ist.